

# The Standardization Gazette

Die wichtigsten News aus der Normung

## HIGHLIGHT: Das Konsumentenpolitische Forum



Das Konsumentenpolitische Forum ist eines der Highlights im konsumentenpolitischen Jahreskalender. Auf Einladung des BMASGPK kommen dabei alljährlich zahlreiche Einrichtungen und Stakeholder zusammen, die sich mit Themen beschäftigen, die Verbraucherinnen und Verbraucher besonders betreffen. 2025 sind dieser Einladung wieder 34 Einrichtungen sowie eine Reihe hochkarätiger Gäste gefolgt. Auch dieses Jahr bildete das KPF die Bandbreite der Verbraucherschutzlandschaft ab. So gab es spannende Themen unter anderem zur Bewerbung von Lebensmitteln, einen Beitrag zur KI-Verordnung, Vorträge zur Finanzbildung, eine Analyse des Regierungsprogramms und der „Consumer Agenda“ sowie eine spannende Keynote zu unzulässigen Gebühren. Insgesamt

haben 21 Vortragende aus 15 Einrichtungen einen Einblick in ihre Projekte und Tätigkeiten gegeben und damit das Schlaglicht auf unterschiedliche Bereiche gelegt. Im Fokus stand dabei immer, mit welchen Gefahren und Unwägbarkeiten Verbraucherinnen u Verbraucher im jeweiligen Kontext konfrontiert werden um darauf aufbauend an Lösungen zu arbeiten. Eine ganz besondere Ehre für die Fachstelle war es, dass Herbert Weissensteiner erstmals auch in diesem Rahmen die Fachstelle für Normungsbeteiligung vorstellen durfte. Unter dem Titel „Update aus der technischen Normung: von KI bis Ökodesign“ brachte er die Arbeitsschwerpunkte der Fachstelle näher und gab dabei auch einen Überblick über die Normungstätigkeiten in Begleitung des AI-Acts. Zudem wird derzeit unter den rechtlichen Vorgaben der Ökodesign-VO an Normen zur technischen Umsetzung eines Digitalen Produktpasses gearbeitet. Dabei referierte er das Ziel des europäischen Gesetzgebers, dass über einen QR Code, der Zugriff auf alle relevanten Produktinformationen ermöglicht werden sollte. Ein Vorhaben bei dem insbesondere auch die Perspektive von Verbraucherinnen und Verbrauchern etwa zur Frage einer niederschweligen Handhabung gefordert ist. Sollten es doch insbesondere auch sie sein, die von einem solchen Produktpass profitieren sollten.

### “Normen Normen Normen!”

Nach § 3 der österreichischen Straßenverkehrsordnung sind unter anderem Personen mit Blindheit und Sehbehinderungen die eine gelbe Armbinde tragen vom sogenannten Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Dies bedeutet, dass Fahrzeuglenker und auch andere Verkehrsteilnehmer sich so verhalten müssen, dass eine Gefährdung dieser Personen verhindert wird,

weil sie durch die gelbe Armbinde darauf hingewiesen werden, dass es diesen Personen nicht möglich ist bestimmte Gefahren, die von anderen Verkehrsteilnehmenden ausgehen zu erkennen. Um diesen Schutz zu stärken war es die Bestrebung des Projekts ÖNORM V 2106 eine Norm zur Gestaltung und Produktion dieser Armbinden auszuarbeiten. Ziel dabei ist durch

Vorgaben für die Gestaltung und Ausführung gelber Armbinden, einerseits einen maximalen Schutz unter dem Regime der Straßenverkehrsordnung zu gewährleisten und gleichzeitig die Handhabung praktikabel und an die Bedürfnisse der Tragenden angepasst, zu gestalten. Nachdem die ÖNORM kurz vor der Veröffentlichung steht, kann nur noch festgestellt werden, dass die neue Trendfarbe gelb lautet.

## Spaziergang in der „No-Go-Zone“

Mobilitäts-Spaziergang am Praterstern am 03.06.2025

Wien, Praterstern - Am Dienstagnachmittag, dem 3. Juni 2025, trafen Vertreter des Blindenverbandes Wien, Niederösterreich, Burgenland, des Vereins Blickkontakt für sehende, sehbehinderte und blinde Menschen sowie des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur auf Einladung der Stabsstelle Barrierefreiheit zu einem weiteren Mobilitätsspaziergang am Wiener Praterstern ein. Unsere Fachstelle durfte auch an der lehrreichen Führung durch eine von Menschen mit Blindheit oder Sehbehinderungen gemiedene „No-Go-Zone“ am Praterstern teilnehmen. Die spannende Begehung führte uns Teilnehmer\*innen über unregelmäßige Fahrrad-Highways mit unübersichtlichem Verkehrslärm, der nicht zuletzt häufig akustische Auffinde- sowie Grünsignale übertönte, bis hin zu Bahnsteigen, auf denen taktile Bodeninformationen zur Orientierung mit dem weißen Stock einmal in 80 cm Abstand, einmal in 60 cm Abstand zur Bahnsteigkante angebracht sind, während sie auf zwei weiteren ganz weggelassen werden. Aufmerksamkeitsfelder vor den Bahnübergängen können in einem derartig unübersichtlichen Verkehrsgeschehen in einem Haltestellenbereich an dem Bus, Bim, Fahrrad und Fußgänger aufeinandertreffen, nur noch wenig Trost leisten – Wenn sie es denn überhaupt bis zur dritten Verkehrsinsel geschafft

haben. Mit spannenden Erfahrungsberichten und anschaulichen Beispielen leiten uns die blinden Experten sowie ein Mobilitätstrainer über die „No-Go-Zone“ Praterstern – Einem öffentlichen Raum und bedeutenden Verkehrsdrehpunkt Wiens, zu dem eben nicht jeder gleichen Zugang hat.

Wir feiern  ANEC

ANEC the european consumer voice in Standardisation feiert ihr dreißigjähriges Bestehen. Auch die Normung und der Verbraucherschutz kommt 2025 nicht ohne das ein oder andere Jubiläum aus. So jährte sich im Mai das konsumentenpolitische Forum der Gruppe Konsumentenschutz im Sozialministerium zum 25. Mal und darauf anschließend brachte der Juni die Feier zu 30 Jahre europäischer Verbraucherschutz in der Normung. Doch wer ist ANEC? ANEC - die Abkürzung kommt vom ursprünglichen Namen Association Européenne pour la Coordination de la Représentation des Consommateurs pour la Normalisation - arbeitet auf europäischer Ebene und in fünf Arbeitsschwerpunkten daran, dass auch in den den Normen Verbraucherinteressen berücksichtigt und geschützt werden, indem Expertinnen und Experten in die Komitees und Arbeitsgruppen entsendet werden. Die Fachstelle arbeitet eng mit ANEC zusammen. So vertritt Herbert Weissensteiner derzeit ANEC im Bereich der postalischen Dienstleistungen und ist Mitglied in der ANEC-Generalversammlung. Anlässlich ihres Geburtstags veranstaltete ANEC im Rahmen der Generalversammlung ein hochkarätiges Panel zum Thema „ANEC reaches a milestone – reflecting on the journey so far and planning the road ahead“ an der auch die Fachstelle gern teilnahm.